

Arthur Schnitzler an Hugo von  
Hofmannsthal, [16. 11. 1897]

|Dinstag Früh.

Lieber Hugo, ich vergaß Ihnen zu schreiben, dß heute Dinstag Abend nichts bei mir ist. – Ihre Antwort <sup>Λhatte</sup>gestern<sup>v</sup> Früh hatte ich wohl erwartet; aber ich konnte den Versuch nicht weigern. Im übrigen mußte auch ich abfragen und hätte auch  
5 Ihnen abgefragt, da ich schrecklich verkühlt bin. –  
Hier sind Ihre drei **Stücke**. Ich habe mich |beim Lesen sehr gefreut. Am reinften hat der **weiße Fächer** auf mich gewirkt; käme es zwischen **Fortunio** und **Miranda** irgendwo, am besten wohl am Schluß, zu einem lebhaften Sichselber und Einanderverstehn – ganz kurz, aber stark, so wäre das **Stück** etwas vollkōmenes. Bei der  
10 **jungen Frau** hab ich zum Schluß meinen lieben **Kaufmann** wieder herbeigeföhnt. Hoffentlich lassen Sie ihn erscheinen, bei welcher Gelegenheit |er vielleicht auch aufklären könnte, wieso die junge **Frau** sich über den **Sohn des Teppichhändlers** in so furchtbarer Weise durch viele Jahre täuschen konnte.  
Meine Karte mit dem Brief von **Andrian** haben Sie bekommen? –  
15 Herzlichen Gruß.  
Ihr

→Der weiße Fächer. Ein Zwischenspiel  
Der weiße Fächer – Ein Zwischenspiel  
→Die Hochzeit der Sobeide  
→Die Schwestern  
Ein Zwischenspiel, →Der weiße Fächer. Ein Zwischenspiel

→Der weiße Fächer. Ein Zwischenspiel  
Die Hochzeit der Sobeide, →Die Hochzeit der Sobeide

→Die Hochzeit der Sobeide,  
→Die Hochzeit der Sobeide

Leopold von Andrian-Werburg

Arthur

O FDH, Hs-30885,65.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Hofmannsthal: mit Bleistift die 4. (leere) Seite beschriftet: »|**Lutz** / **Poldy** / **B<sup>m</sup> Hess** / **Bodenhausen** / **Hansl**«

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit Bleistift beschriftet: »Datum? 92? 96?«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 97–98.